Die Geschichte der letzten Uchihas

Von magicAngel

Kapitel 1: "Lerne zu hassen!"

Sie sprang von einem Fuß auf den Anderen und sang dabei ein Liedchen. Ihre blonden Locken sprangen mit und ihre unschuldigen, grünen Augen leuchteten. Sie hatte ein dunkel blaues Kleid an und schwarze Sandalen. In der Hand hielt sie eine Puppe, dessen Haar genauso blond war wie ihres. Die vier Jährige Yumi war auf dem Weg zu ihren Vater.

Dieser war ein Ninja und nicht irgendeiner, nein. Er war ein Uchiha und das hieß, dass er das Sharingan benutzen konnte. Sie war sehr stolz auf ihren Vater und obwohl der Clan der Uchihas sie nicht akzeptierte, war sie doch glücklich hier. Ihr Vater tat alles um das Leben hier für sie so angenehm wie möglich zu machen und sie wusste es zu schätzen.
Obwohl sie nicht verstand warum man sie hier nicht mochte und warum die Eltern ihren Kindern verboten mit ihr zu spielen. Schließlich war sie ein ganz gewöhnliches Kind, wie jedes andere auch. Doch außer ihrem Vater und einem jungen Mann namens Itachi, den Yumi genauso lieb hatte, wie ihren Vater, wollte nie jemand mit ihr spielen. Deshalb besaß sie eine kleine Puppe. Sie war auch einsam gewesen, Yumi hatte sie auf der Straße gefunden. Sie war ganz kaputt gewesen und schmutzig. Sie hatte Itachi gefragt ob er sie reparieren könnte und der hatte sie repariert. Jetzt sah sie wie neu aus. Seit dem Zeitpunk sah man Yumi immer mit einer Puppe in der Hand rum laufen.
Einmal hatte Yumi gehört wie ein kleiner Junge seinen Vater gefragt hatte, warum er nicht mit ihr spielen durfte, denn sie war auch eine Uchiha. Yumi kannte den Jungen, er war der kleine Bruder von Itachi. Sie wusste aber seinen Namen nicht. Der Mann sagte etwas was Yumi zwar nicht verstand, aber sich merkte, schließlich war das der Grund. Sie hatte sich vorgenommen irgendwann den Grund zu verstehen und ihn zu korrigieren.
Der Mann sagte einen Komischen Satz:
“Sie war zwar der Samen eines Uchihas und wurde auch von einem gezeugt, doch wurde sie nicht von einem geboren.”
Yumi hatte nie eine Mutter gehabt und wusste nichts über diese, doch das machte nichts, schließlich hatte sie Itachi und ihren Vater.

Plötzlich blieb sie stehen. Auf ihrem Weg tauchte eine Person auf, die sie nicht erkennen konnte und da sie sich immer noch im Uchiha Anwesen befand, konnte es nur ein Uchiha sein. Also ging die vier Jährige zur Seite und senkte ihren Kopf. Sie würde warten müssen bis der Uchiha vorbei ging, erst dann konnte sie weiter. Das musste sie immer machen, wenn sie einen Uchiha sah.

Aus dem Augenwinkel sah sie, dass es ein Mann war und dass er langsam näher kam. Sie schloss ihre grünen Auge und atmete so leise wie möglich. Die Schritte wurden lauter und dann blieb der Mann plötzlich stehen. Yumi wagte es nicht ihre Augen zu öffnen, bis sie seine Stimme hörte:
“Yumi.”
Seine Stimme war ruhig und rau, sie erkannte sie sofort.
Sie machte die Augen auf und sah hoch.
“Itachi!”, sagte sie und rannte auf ihn zu. Er ging in die Knie und als sie ihm um den Hals viel, legte er schützend einen Arm um sie. Fest drückte er sie an sich.
“Du, Itachi?”, sagte sie leise.
“Hmm?”
“Du siehst so traurig aus… hast du schmerzen?”
“Ein bisschen.”
“Was tut dir den weh?”
Er sagte nichts, sonder berührte nur seine linke Brust. Yumi lehnte sich weg um zu sehen was Itachi weh tat und als sie wusste was es war, richtete sie sich auf und pustete gegen seine Brust, dann gab sie ihm einen Kuss drauf und streichelt sanft mit ihrer kleinen Hand drüber.
Itachi beobachtete alles ohne ein Wort zu sagen. Dann, als sie fertig war, sah er sie fragend an.
“Papa macht es immer, wenn ich mir weh tu!”, lächelte sie.
Itachi lächelte leicht zurück, doch dann verschwand das Lächeln wieder. Er hob seine Hand und strich ihr die blonden Locken aus der Stirn und auf der rechten Seite kam eine Wunde zum Vorschein, die frisch sein musste. Das Blut war noch nicht mal trocken, geschweige den von einer Kruste, die sich habe bilden können. Yumi senkte den Blick.
Itachi guckte sich die Wunde an. Dann pustete er, küsste sie leicht und strich leicht drüber. Yumis unschuldige Augen leuchteten und sie lächelte. Itachi sagte nichts.
“Danke!”, sagte sie fröhlich.
“Hat es weh getan?”, fragte er sie.
Sie schüttelte tapfer den Kopf, so dass ihre Locken seine Wange streiften.
“Nur ein bisschen, aber diesmal hab ich nicht geweint, ich war ganz tapfer und habe auch nicht geschrieen.”, sagte sie begeistert und Itachi streichelte über ihren Kopf.
“Mach dir keine Sorgen Yumi…. Es wird dich keiner mehr schlagen….”, sagte er.
Dann gab er ihr einen Kuss auf die Stirn, stand auf und hob etwas auf. Yumi war vorher nicht aufgefallen, dass er einen Schwert bei sich hatte. Die Klinge war ganz rot, so als hätte er sie in einen Topf mit Farbe gehalten.
Er strich ihr noch mal über den Kopf und ging weiter, doch dann sagte er etwas, aber ohne sich umzudrehen oder stehen zu bleiben.
“Werde stark Yumi, werde stark und lerne zu hassen! Nutze dein Erbe, den du hast mehr geerbt als du denkst.”
Dann ging er schweigend weiter.
Yumi winkte ihm glücklich hinterher.
“Auf Wiedersehen Itachi!”
Dann drehte sie sich um und ging schnell weiter, sie wollte ihren Vater erzählen, was sie und Itachi geredet haben und das sie ganz stark war und nicht geweint hatte, als man sie geschlagen hatte.
Doch sie würde nie ihren Vater was erzählen können…. Sie würde ihren Vater tot im

Trainingsraum finden, wo er und seine Teamkollegen liegen würden. Sie würde raus rennen um Hilfe zu holen. Doch sie würde alle Uchihas tot auffinden und nur einen einzigen Jungen, den sie als den Bruder von Itachi erkennen würde, finden, er würde weinend auf den Knien sitzen.
Sie würde traurig wieder zurück zu ihren Vater gehen und sich neben ihn setzen. Sie würde weinen, doch keiner würde es hören, denn sie würde es leise machen. Sie würde ihre Puppe neben ihren Vater legen und das Stirnband abmachen. Sie würde das blutige Stirnband in ihren kleinen Händen halten und weg laufen. Sie würde aus Konoha verschwinden um in ein paar Jahren wiederzukehren….